

Doppelte Rückmeldung aus dem Jenseits mittels Traum und Spuk

Mary Jasen führte eine reiche, liebevolle **Ehe mit Len**, einem achtzehn Jahre älteren Arzt. Kurz nach ihrem ersten Hochzeitstag wurde bei Mary Brustkrebs diagnostiziert. Operation, Bestrahlung und Chemotherapie führten nicht zur Heilung (Martin 1997).

Das Versprechen und der „Geheimcode“:

Bevor Mary ihrem Krebsleiden erlag, sagte sie zu ihrer engen **Freundin Christina**, dass sie zu ihr "zurückkommen" würde, nachdem sie diese physische Welt verlassen hat.

*"Wie werde ich wissen, dass du es bist?" "Du wirst wissen, dass ich es bin, weil ich Krach machen werde. Ich werde an den **Kühlschrank** klopfen, um deine Aufmerksamkeit zu erregen. Du wirst mein Klopfen hören. Daran wirst du erkennen, dass ich es bin."*

"Aber warum der Kühlschrank?" fragte Christina.

"Du weißt doch, dass ich Essen liebe. Der Kühlschrank ist mein Lieblingsplatz", antwortete Mary mit einem herzhaften Lachen. *"Oh, noch etwas: Sag es niemandem. Das wird unser **Geheimcode** sein. So wisst ihr, wenn es passiert, dass ich es wirklich bin"*.

Einige Monate später starb Mary im Alter von fünfundvierzig Jahren zu Hause, mit ihrem Mann an ihrer Seite.

Mary erscheint im Traum:

Christina wartete Monate und schließlich Jahre vergeblich auf eine Nachricht von Mary. Sie hatte die Hoffnung bereits aufgegeben, als sie eines Nachts nach 5 Jahren einen lebhaften Traum hatte, in dem sie Mary und Len beim Essen an einem **Picknicktisch** sah. Es war ein heller, warmer Sommertag, und Christina war erstaunt, wie gesund und lebendig Mary wirkte. Mary drehte sich zu Christina um und sagte, dass ihre Lieben auf der Erde sich keine Sorgen um sie machen müssten; auf der anderen Seite ginge es ihr gut. Damit war der Traum verschwunden.

Kurz darauf besuchte Christina Len. Als Len erwähnte, wie sehr er seine verstorbene Frau immer noch vermisste, beschloss Christina, ihm von ihrem Traum zu erzählen. Len hörte zu, als Christina die Traumszene in allen Einzelheiten beschrieb. Nach einem Moment sagte er: *"Das hört sich genau so an, wie wir oft zu Mittag gegessen haben. Mary traf mich in meiner Mittagspause und wir aßen an einem **Picknicktisch auf dem Krankenhausgelände**."* Christina wusste das nicht. Sie war auch noch nie auf dem Picknickplatz des Krankenhauses gewesen, in dem Len arbeitete.

Spuk bei Len:

"Da du mir das mitgeteilt hast, erzähle ich dir jetzt von der seltsamsten Sache, die mir gerade passiert ist", sagte Len. *"Ich saß neulich abends allein in meiner Küche. Plötzlich hörte ich etwas, das sich anhörte, als ob jemand Steine gegen das Küchenfenster werfen würde. Zuerst dachte ich, es wären Kinder aus der Nachbarschaft. Ich hatte Angst, dass sie das Fenster einschlagen würden, also ging ich nach draußen, um mich umzusehen. Es war aber niemand da. Also ging ich wieder hinein. Dann hörte ich es wieder: bang bang"*.

"Dann dämmerte es mir: Die Fenster waren mit Fliegengittern verdeckt! Wie hätte ich ein scharfes Knallen gegen eine Scheibe hören können? Ich versuchte daraufhin, ganz genau hinzuhören, um herauszufinden, woher das Geräusch kommt. Ich hatte

*mich geirrt. Das Geräusch kam nicht von den Fenstern. Es war jemand, der gegen die **Kühlschranktür** hämmerte!"*

"Diese Erkenntnis erschreckte mich." fuhr Len fort. "Aber dann gab mir etwas - ich weiß nicht, was - das überwältigende Gefühl, dass es Mary ist! Also sagte ich, 'Okay, Mary. Hallo. Ich höre dich. Ich höre dich. Ich weiß, dass du es bist'."

"Sobald ich laut mit ihr sprach, hörten die Klopfgeräusche auf. Ich lächelte vor mich hin. Was für eine seltsame Art, mich wissen zu lassen, dass sie da ist, dachte ich. Aber ich war zufrieden. Ich spürte wirklich, dass Mary in der Nähe ist. Das war seltsam tröstlich".

Die Erklärung für den Spuk:

Als Christina nun Len von Marys Versprechen und dem „Geheimcode“ (Klopfen am Kühlschrank) erzählte, war er sich ganz sicher, dass die Klopfgeräusche von Mary verursacht wurden.

Meine Beurteilung

Mary hat Christina gegenüber klar ihre Absicht ausgedrückt, ihr Weiterleben nach dem Tod zurückmelden zu wollen, wenn dies möglich ist. Wenn es das Weiterleben nach dem Tod gibt, kann man im vorliegenden Fall annehmen, dass Mary in einem ersten Versuch Christina im Traum Information (über den Picknicktisch) geschickt hat, die sie bisher nicht besitzt, die aber durch Len bestätigt wird. Da man dies – etwas gewagt – durch Telepathie oder Hellsichtigkeit im Traum erklären könnte, macht sie einen zweiten Versuch. Sie löst ihr Versprechen der Rückmeldung aus dem Jenseits so ein, dass es kaum überzeugend durch Telepathie oder Hellsichtigkeit erklärt werden kann: Sie erreicht das, indem sie den Spuk nicht bei Christina, sondern bei Len auslöst.

Wäre der Spuk, wie ursprünglich beabsichtigt, bei Christina aufgetreten, könnten die Klopfgeräusche als Psychokinese seitens Christina verstanden werden, weil sie die Vereinbarung mit Mary kannte, sich eine Meldung von Mary wünschte, und daher die Geräusche unbewusst selbst erzeugt haben könnte.

Da hingegen Len die Vereinbarung und den Code nicht kannte, entfällt hier diese Erklärungsmöglichkeit. Man müsste Len unterstellen, von der Vereinbarung auf normalem Weg oder telepatisch erfahren zu haben, um dann unbewusst psychokinetisch zu reagieren. In diesem Fall würde man jedoch erwarten, dass er die Geräusche unmittelbar im Kühlschrank orten kann, und nicht zuerst am Fenster vermutet.

Eine Verursachung des Spuks ohne Beteiligung von Mary oder Christina könnte nicht erklären, warum der Spuk sofort endete, als Len mit Mary sprach.

Marys Rückmeldung scheint mir sehr durchdacht geplant zu sein. Man kann sogar vermuten, dass Mary mit ihren Rückmeldungen absichtlich 5 Jahre gewartet hat. Dann sind nämlich die anfänglich starken Emotionen der Hinterbliebenen abgeklungen und die Verursachung des Traums und des Spuks durch die Irdischen unwahrscheinlicher geworden.

Quelle:

Martin, Joel; Romanowski, Patricia (1997) Love beyond Life / The Healing Power of After-Death Communications, Harper, New York, London, ISBN: 978-0-06-149187-0, S. 96-100